

## CH\_VB 84.922 vom 22. März 1985

Bundesverwaltung, 1985-03-22, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_84.922](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_84.922)

FR: CH\_VB 84.922 du 22 mars 1985

IT: CH\_VB 84.922 del 22 marzo 1985

### Erwägungen

#### E. 22

März 1985 N 745 Interpellation (Hegg)-Meier-Zürich 2. Was gedenkt er zu tun, um sich in Zukunft bei ähnlichen kriegerischen, weltpolitischen Zwischenfällen vor der Desinformationsstrategie irgendeiner Konfliktpartei zu schützen und eine eigenständige Beurteilung der Sachlage sicherzustellen? Texte de l'interpellation du 13 décembre 1984 Diverses enquêtes sur les conditions exactes de l'incident aérien du 1er septembre 1983, lors duquel des appareils de l'armée de l'air soviétique ont abattu, au-dessus de l'île Sakhaline, un avion civil coréen en dérive, ont été publiées un an après (The Nation Ohio/USA, n° 4, vol. 239, août 1984; Der Spiegel, nos 39 au 42/1984). Si l'on se fonde sur ces rapports, il est vraisemblable que le jumbo-jet a été dirigé sciemment ou volontairement par le pilote au-dessus du territoire soviétique et il n'est pas exclu qu'il s'agisse, en l'occurrence, d'une violation délibérée de l'espace aérien. D'autre part, on tient pour vraisemblable que l'aviation militaire soviétique a abattu cet aéronef civil à partir des erreurs et malentendus de ses propres services de renseignement. Présument qu'il devait s'agir d'un acte d'agression prémédité, la Suisse s'est associée au boycott du trafic aérien, dirigé contre l'Union soviétique. Je demande donc au Conseil fédéral de répondre aux questions suivantes: 1. Comment apprécie-t-il aujourd'hui, sur la base du résultat des enquêtes les plus récentes, cet incident de politique extérieure? 2. Que compte-t-il entreprendre afin de se prémunir à l'avenir, en cas d'incidents semblables et belliqueux de politique internationale, de la stratégie de désinformation mise en œuvre par n'importe quelle partie au conflit, et afin de s'assurer une appréciation indépendante de la situation? Mitunterzeichner - Cosignataires: Braunschweig, Hubacher, Stamm Walter, Uchtenhagen (4) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 27. Februar 1985 Rapport écrit du Conseil fédéral du 27 février 1985 Die Gründe, welche am 1. September 1983 zur Kursabweichung der Boeing 747 der Korean Airlines mit den bekannten tragischen Folgen führten, werden aus der Natur der Sache nie in den letzten Einzelheiten ermittelt werden können. Leider ist die vom Rat der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) am 16. September 1983 in Auftrag gegebene Untersuchung durch die Sowjetunion behindert worden. Unter anderem konnte' das vom Generalsekretär der Organisation eingesetzte Untersuchungsteam seinen Auftrag nicht erfüllen. Trotz nicht vollständiger Unterlagen entstand ein sachbezogener Untersuchungsbericht, der für die Beurteilung massgebend ist, jedenfalls massgebender als von irgendwelchen Hypothesen ausgehende private Presseartikel. Aufgrund des Berichts der ICAO bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass der Pilot das Verkehrsflugzeug wissentlich oder willentlich über sowjetisches Hoheitsgebiet gesteuert hätte; die vom Interpellanten offenbar vertretene These einer provozierten Luftraumverletzung wird durch das Ergebnis der erwähnten Untersuchung jedenfalls in keiner Weise gestützt. Wie am 14. September 1983, als er die

vorübergehende Suspendierung des Luftverkehrs zwischen der Schweiz und der Sowjetunion anordnete, kann der Bundesrat auch im jetzigen Zeitpunkt und beim jetzigen Wissensstand nur seinem tiefen Bedauern darüber Ausdruck geben, dass gegen das koreanische Flugzeug mit 269 Menschen an Bord, aus welchen Gründen es auch immer vom Kurs abgewichen sein mag, Waffen eingesetzt wurden, ohne dass ernsthaft von einer Notwehr- oder Notstandssituation für den zu Unrecht überzogenen Staat die Rede sein konnte. Der Protest des Bundesrates gegen die Geringschätzung von Menschenleben und die schwerwiegende Verletzung elementarer Regeln des Völkerrechts erweist sich somit auch im nachhinein als gerechtfertigt. Der Bundesrat hat die Sachlage eigenständig beurteilt. Anlass zu irgendwelchen Vorkehrungen besteht nicht. Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates nicht befriedigt. #ST# 84.586 Interpellation (Hegg)-Meier-Zürich Swissair. Ausländische Linienpiloten Swissair. Pilotes de ligne étrangers Wortlaut der Interpellation vom 5. Dezember 1984

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.